
2880/J-BR/2012

Eingelangt am 21.02.2012

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der BundesrätInnen Elisabeth Kerschbaum, Efgani Dönmez; Marco Schreuder
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
**betreffend Auswirkungen der Thiamethoxam-Belastung im Grundwasser
Korneuburgs und Veröffentlichung der Melissa Studie**

BEGRÜNDUNG

Im Frühjahr 2011 wurden in Teilen des Korneuburger Grundwassers massive Grenzwertüberschreitungen bei Thiamethoxam und Imidacloprid festgestellt. Die Berechnungen der Grundwasserströme ergeben, dass das Mittel sicher schon vor einigen Jahren ins Grundwasser gelangt ist. Seither wissen die betroffenen BrunnenbesitzerInnen, dass das Grundwasser noch Jahre lang verunreinigt sein wird, obwohl seit kurzem mit Aktivkohlefiltern an der Reinigung gearbeitet wird. Die Informationen, die die Behörde in diesem Jahr seit Bekanntwerden der Belastung von sich aus veröffentlicht hat, sind äußerst spärlich. Weder die Daten aus den Messungen, noch diverse Studien über die Auswirkungen der Thiamethoxam-Belastung auf Menschen, Tiere und Umwelt wurden veröffentlicht.

Die Verunsicherung in der Bevölkerung ist nach wie vor sehr groß. Auch wenn die Bezirkshauptmannschaft versichert, dass die im Vorjahr aufgetretenen Verkrümmungen von Pflanzen, die mit belastetem Grundwasser gegossen wurden, in keinerlei Zusammenhang mit der Thiamethoxam-Belastung stehen: Vertrauen braucht Transparenz. Kaum ein Betroffener wird im kommenden Sommer seine Pflanzen mit Brunnenwasser gießen.

Aber auch die Ergebnisse der vom BMLFUW im Jahr 2009 in Auftrag gegebenen Langzeitstudie „Untersuchungen zum Auftreten von Bienenverlusten in Mais und Rapsanbaugebieten Österreichs und möglicher Zusammenhänge mit Bienenkrankheiten und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln“ (Melissa) sind noch nicht bekannt, obwohl die Studie laut Homepage der Ages schon seit einem halben Jahr veröffentlicht sein sollte¹.

¹ <http://www.ages.at/ages/presse/presse-archiv/2011/forschungsprojekte-zu-bienengesundheit-und-bienenschutz/>: „Der 4. Zwischenbericht des Forschungsprojektes „MELISSA“ wird nach wissenschaftlicher Abklärung der eingegangenen Verdachtsfälle von Bienenschäden voraussichtlich im Sommer 2011 veröffentlicht, der Schlussbericht wird Anfang 2012 präsentiert.“

Die Ergebnisse aus der Melissa-Studie, bei dem u.a. auch die Auswirkungen von Thiamethoxam und Imidacloprid untersucht wurden, könnten auch für eventuell weiter notwendige Untersuchungen in Korneuburg von Bedeutung sein.

Die unterfertigenden BundesrätInnen stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Ist die Langzeitstudie „Untersuchungen zum Auftreten von Bienenverlusten in Mais und Rapsanbaugebieten Österreichs und möglicher Zusammenhänge mit Bienenkrankheiten und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln“ (Melissa) inzwischen abgeschlossen?
 - a. Wenn ja, wann wird sie veröffentlicht?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
2. Wurden die Ergebnisse der Melissa-Studie der BH Korneuburg vorweg übermittelt?
3. Welche Untersuchungen hat die Melissa-Studie umfasst?
4. Welche Ergebnisse brachte die Studie in Bezug auf die Auswirkungen der untersuchten Neonicotiniode
 - a. auf Insekten (im Speziellen Bienen) bei kurzfristigem Kontakt
 - b. auf Insekten (im Speziellen Bienen) bei langfristig wiederkehrenden Kontakten?
 - c. Auf Pflanzen
5. Welche Ergebnisse brachte der Aufruf zur Beobachtung der Imker betreffend Nutzung von Guttationstropfen als Wasserquelle durch Bienen?
 - a. Wurde dabei auch die durchschnittliche Belastung der Guttationstropfen gemessen?
6. Werden die Messungen und Studien, die die Bezirkshauptmannschaft Korneuburg bzw. die Firma Kwizda im Zuge der Untersuchungen des Korneuburger Grundwassers erstellen ließen, veröffentlicht?
 - a. Wenn ja, wann und wo?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
7. Unterliegen die Informationen betreffend dieser Studien dem UIG?
 - a. Wenn ja, sind sie auf Anfrage jedermann/frau auszuhändigen?
 - b. Wenn nein, warum nicht?